
Kurznachrichten

- Vertreter aus mehr als 120 Staaten werden zur Konferenz der Vereinten Nationen über menschliche Siedlungen (Habitat) erwartet, die vom 31. Mai - 11. Juni in Vancouver stattfindet. Der 70köpfigen kanadischen Delegation gehören 5 Bundesminister, 5 Abgeordnete des kanadischen Parlaments, 10 Provinzminister, 9 Bürgermeister, mehrere Berater des Bundes, der Provinzen und Gemeinden sowie Vertreter nichtstaatlicher Organisationen an.

- Wie der Bundesminister für das Fernmeldewesen, Jeanne Sauvé, kürzlich dem Bundesverband der Rundfunk- und Fernsehsender erklärte, wäre die Regierung nicht abgeneigt, den Sendern neue und lukrative Möglichkeiten zur Expansion ins Kabelfernsehen zu eröffnen, sofern sie versprechen, unnötige Brutalität aus ihrem Wellenbereich zu verbannen und die nationale Programmgestaltung zu verbessern. Laut Frau Sauvé würde die Bundesregierung eine erhebliche Umstrukturierung des kanadischen Sendewesens in Betracht ziehen und dabei die Bestimmungen lockern, auf Grund derer Kabelfernsehen nicht im Eigentum von Rundfunksendern stehen darf. Allerdings, so fügte sie hinzu, müßten die aus dieser Änderung resultierenden Einkünfte zur Produktion von Programmen verwendet werden, die kanadisch und nicht brutal sind.

- Während im Jahre 1974 218 465 Einwanderer nach Kanada gezählt wurden, waren es 1975 nur noch 187 881, also 14 % weniger. Laut Minister Andras erwartet sein Bundesministerium für Einwanderung 1976 einen weiteren Rückgang der Einwandererzahl auf 140 000 - 145 000.

- Im St. Lorenz-Golf droht ein innerkanadischer "Kabeljau-Krieg". Die Fischer an Neubraunschweigs Nordost- und Südküste baten Fischereiminister Roméo LeBlanc, sich mit der ihrer Meinung nach ungewöhnlich großen Zahl neuschottländischer und neufundländischer Schleppnetzdampfer zu befassen, die im Golf Kabeljau fischen. LeBlanc sagte, man müsse im Golf eine gewisse Menge Fisch für die Fischer aus Neubraunschweig und der Gaspé übrig lassen, deren kleineren Booten die Fischdampfer im Eis überlegen sind.

- Nach einer stürmischen Debatte im kanadischen Unterhaus wurde am 3. Mai eine Gesetzesvorlage in erster Lesung gebilligt, derzufolge Gehalt und Aufwandsentschädigung der Unterhaus- und Senatsmitglieder ein Jahr lang "eingefroren" bleiben sollen. Wie Schatzamtspräsident Jean Chrétien erklärte, bedeutet es zwar für einige Abgeordnete, die nur mit Mühe auskommen, "ein großes Opfer", daß ihr Jahresgehalt von 24 000 \$ und ihre Aufwandsentschädigung von 10 600 unverändert bleiben, doch müsse man mit gutem Beispiel vorangehen.

- Kanadas "Export Development Corporation" hat der Türkei einen Kredit von bis zu 1,51 Mio \$ für den Kauf von 11 lastwagenmontierten Drehbohranlagen bei einer Firma in Edmonton (Alberta) zugesagt. Die Türkei will diese Maschinen für Bau-, Fundaments- und Wasserbohrungen verwenden.

- Während eines zweitägigen Besuchs des Außenministers von Benin, Michel Alldaye, wurde vereinbart, daß Kanada und dieses westafrikanische Land (ehem. Dahomey) ihre Zusammenarbeit an Benins Entwicklungsprogramm fortsetzen werden.

Herausgegeben von der Informationsstelle des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten, Ottawa K1A 0G2.

Nachdruck unter Quellenangabe gestattet; Quellennachweise für Photos sind im Bedarfsfall von der Redaktion (Mrs. Miki Sheldon) erhältlich. Ähnliche Ausgaben dieses Informationsblatts erscheinen auch in englischer, französischer und spanischer Sprache.

This publication appears in English under the title Canada Weekly. Cette publication existe également en français sous le titre Hebdo Canada. Algunos números de esta publicación aparecen también en español con el título Noticiario de Canadá.